

Niederschrift
über die 40. Sitzung des VIII. Beirates für Menschen mit Behinderung
am Freitag, 12.04.2013, 15.00 Uhr,
im Rathaus, Magistratssaal
Fleethörn 9, 24103 Kiel

Beginn: 15.00 Uhr

Ende: 18:35 Uhr

TOP 1

Begrüßung durch die Vorsitzende und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Körtge begrüßt alle Anwesenden und bedankt Sie sich bei der Oberbürgermeisterin, Frau Susanne Gaschke, für deren Teilnahme.

Für zwei an der Sitzung nicht teilnehmende Mitglieder aus den Selbsthilfeorganisationen und Vereinen mit Sitz im Gebiet der Landeshauptstadt Kiel werden Herr Neumann und Herr Bornhöft im Rahmen des Rotationsprinzips für die heutige Sitzung als stimmberechtigt festgestellt.

TOP 2

Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird genehmigt.

TOP 3

Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 08.03.2013

Die Niederschrift wird genehmigt.

TOP 4

Die Oberbürgermeisterin, Frau Dr. Susanne Gaschke, stellt sich vor und beantwortet Fragen aus dem Gremium

Die Mitglieder des Beirates stellen sich mit Namen und Zugehörigkeit zu Fraktionen, Verbänden, Vereinen und Selbsthilfegruppen vor.

Frau Gaschke bedankt sich für die Einladung zur Sitzung dieses stark besetzten und kompetenten Gremiums. Seit vier Monaten ist sie als Oberbürgermeisterin tätig, eine Herausforderung ihrer Arbeit besteht in der großen Bandbreite der Themen, zu denen sie „sprech- und auskunftsfähig“ sein will.

Frau Gaschke sieht Inklusion als Querschnittsaufgabe für alle Ressorts. Kiel soll eine Stadt sein, die Menschen nicht behindert.

Die Mitglieder des Beirates sehen sich als Experten für Barrierefreiheit, die rechtzeitig bei Bauvorhaben, Projekten und Anschaffungen (es wurden z.B. in der Stadtbücherei neue Computer angeschafft, die auf nicht unterfahrbaren Tischen stehen) der LHS Kiel einbezogen werden sollten. Positiv hervorgehoben wird die Zusammenarbeit mit der „Beratungsstelle für Barrierefreies Bauen“ im Bauordnungsamt.

Die Arbeitsgruppen des Beirates berichten über die derzeitigen Schwerpunkte ihrer Arbeit:

„Barrierefreiheit bei Veranstaltungen, auf Wegen und Plätzen“: Im „Leitbild und Teilhabeplan für Menschen mit Behinderung der LHS Kiel“ stehen viele wichtige Grundsätze und Ziele, leider sind diese anscheinend nicht allen Mitarbeiterinnen/Mitarbeitern in der Stadtverwaltung bekannt.

Es fehlen barrierefreie Wohnungen, zwei Drittel aller Arztpraxen sind nicht barrierefrei, es wird bemängelt, dass es in Kiel keinen Volkslauf gibt, an dem auch Menschen mit Behinderung teilnehmen können. Ein weiteres (seit Jahren) wichtiges Thema in der AG, ist der barrierefreie Zugang zur Kieler Woche, der nun fast vollständig gegeben ist. Weitere Themen sind die zukünftige Nutzung der Lessinghalle und eine Zusammenarbeit mit dem Forum für Kultur und Wissenschaft.

„Barrierefreiheit in der Verwaltungsarbeit“: Die Satzung des Beirates wurde überarbeitet; die AG unterstützt die Verwaltung bei der Umstrukturierung des Fahrdienstes für Menschen mit einer außergewöhnlichen Gehbehinderung.

Geplant ist eine gemeinsame Begehung neuralgischer Punkte mit den Cityscouts, damit diese die Schwierigkeiten denen Menschen mit Behinderung im öffentlichen Verkehrsraum ausgesetzt sind, zukünftig besser einschätzen können.

„Umsetzung des Leitbildes und Teilhabeplans der Landeshauptstadt Kiel“: Die heute zur Abstimmung stehenden „Maßnahmen zur Umsetzung des Leitbildes“ wurden gemeinsam erarbeitet.

„Barrierefreiheit im ÖPNV“: Die AG kümmert sich beharrlich um die Umsetzung der Barrierefreiheit in Bussen, an Haltestellen und auf Fördeschiffen. Nach langen Bemühungen wurden endlich Landgangbretter aus Aluminium für die Fördeschiffe angeschafft.

Bei den Buslinien scheint die Firma Autokraft an der Umsetzung der Barrierefreiheit nicht interessiert zu sein. Unbefriedigend ist zurzeit die Anbindung der Stadtteile Wellsee und Kronsburg, an den Wochenenden fahren kaum (oder keine) Busse dorthin.

„Barrierefreiheit in Gebäuden“: Die AG unterstützt das Management vom Sophienhof während des Umbaus und gibt Hinweise zur Barrierefreiheit; beim Umbau des „Nordlichts“ wurden die Mitglieder der AG ebenfalls beteiligt, wenn auch nicht mit ganz zufrieden stellendem Ergebnis; beim Umbau des Wasserturms und bei der Entwicklung des Wohnprojektes „Hof Hammer inklusive“ ist die Unterstützung durch die AG frühzeitig angefragt worden.

„Barrierefreiheit in den Köpfen“: Die AG arbeitet zurzeit an folgenden Themen: Kann der „Begleitservice der DAA“ zukünftig auch von Menschen mit psychischer Erkrankung genutzt werden; Erarbeitung eines Schulprojektes zum Inklusionsgedanken.

Die Projektgruppe „Zweiradchaos“ plant eine Aufklärungsaktion auf dem Bahnhofsvorplatz.

Zu den Darstellungen aus den Arbeitsgruppen bemerkt Frau Gaschke, dass sie von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt erwartet, dass diese den Inklusionsgedanken mittragen. Bei der nächsten Amtsleitertagung wird sie das Thema ansprechen. Dass die Kieler Woche inzwischen als barrierefreie Veranstaltung gesehen wird, freut sie sehr und die in diesem Zusammenhang gemachten Erfahrungen sollten zur Nachahmung weitergetragen werden. Ein inklusives Sportprojekt sollte in Kiel eigentlich möglich sein. Die Fördeschiffahrt gilt als Attraktivitätsmerkmal in Kiel und soll dies nach ihrer Ansicht auch bleiben. Barrierefreiheit ist oder soll Standard sein, aufgrund des demografischen Wandels werden sich dafür immer mehr Menschen interessieren und einsetzen.

Frau Gaschke bemerkt, dass es noch ein weiter Weg zur inklusiven Gesellschaft ist, doch handelt es sich ihrer Meinung nach nicht mehr um ein Erkenntnisproblem, sondern jetzt geht es darum die gewonnenen Erkenntnisse auch umzusetzen.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

TOP 5

Schwerpunktthema: „Menschen mit einer psychischen Erkrankung“

Als Ansprechpartnerinnen hierzu eingeladen: Frau Herlitzius, Leiterin des Amtes für Gesundheit und Frau Göbel, Amt für Gesundheit.

Die vorliegenden Geschäftlichen Mitteilungen des Amtes für Gesundheit und des Amtes für Familie und Soziales, die als sehr umfassend und informativ beurteilt werden, werden diskutiert.

Nachdem verschiedene Nachfragen geklärt wurden (offen bleibt die Nachfrage zur Anzahl der täglichen Fixierungen), wird von den Mitgliedern des Beirates eine gemeindenahe Unterbringung der psychisch

erkrankten Menschen aus Kiel gefordert; die Verträge mit der AMEOS Klinik in Heiligenhafen sollten deshalb möglichst gelöst werden.

Im ASWG wurden die o.gen. Geschäftlichen Mitteilungen ebenfalls diskutiert. Als Ergebnis wurde der interfraktionelle Antrag gestellt, im Herbst 2013 ein Sozialpolitisches Hearing zum Thema „Situation von Menschen mit einer psychischen Erkrankung“ zu veranstalten. Die Mitglieder des Beirates werden frühzeitig in die Planung einbezogen; ebenso sollten Betroffene rechtzeitig eingebunden werden.

Der Beirat für Menschen mit Behinderung wird anhand der Ergebnisse aus dem Hearing konkrete Ideen zum weiteren Vorgehen entwickeln.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

TOP 6

„Barrierefreie Maßnahmen für 2013/2014“

Beschlussfassung

Die aufgrund der Anmerkungen aus der Sitzung vom 08.03.2013 überarbeitete Maßnahmenliste liegt den Mitgliedern vor.

Weitere Maßnahmen mit der Priorisierung zwei und drei befinden sich nicht mehr auf der Liste, sind bei Bedarf aber vorhanden.

Es werden zwei Änderungen vorgeschlagen:

Nummer 1) „im unteren Bereich“ wird gestrichen und unter

Nummer 11) wird statt „schwollenlos“ das Adjektiv „barrierefrei“ eingesetzt.

Die Liste der „Barrierefreien Maßnahmen für 2013/2014“ wird mit den genannten Änderungen zur Abstimmung gebracht.

Beschluss: Einstimmig beschlossen.

TOP 7

Bericht der Vorsitzenden

Frau Körtge berichtet, dass sie, Herr Macquarrie, Frau Stoeckicht und Herr van Kann zukünftig die Pressearbeit für den Beirat gestalten werden.

Die Verlinkung des Beirates über die E-Mail Adresse kiel.de, ist laut Presseamt der Stadt Kiel nicht möglich, weitere Unterstützung wurde aber zugesagt.

Frau Körtge wird Termine im Marie-Christian-Heim und beim Ortsbeirat Hassee/Vieburg wahrnehmen.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

TOP 8

Organisatorisches

Frau Körtge informiert über die Veranstaltung im Audimax: „Studieren mit Handicap“. Herr Wehner hat seine Teilnahme an der Podiumsrunde bereits zugesagt.

Als zukünftiger Sitzungsort wird der Magistratssaal favorisiert, gewünscht werden jedoch zusätzliche Lichtquellen. Die Stiftung Drachensee soll ein Dankeschreiben für die Bewirtung im cafehof erhalten.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

TOP 9

Arbeitsgruppen des Beirates

a) Grundsätzliche Informationen zur Organisation und zu den Inhalten der Arbeitsgruppen

Pressemitteilungen sollen immer über die Geschäftsstelle weiter gegeben werden.

b) Berichte und gegebenenfalls Beschlüsse hierzu

➤ Barrierefreiheit bei Veranstaltungen, auf Wegen und Plätzen

Die Arbeitsgruppe wird den Bereich Suchsdorf/Margaretenenthal hinsichtlich der Winterschäden begutachten. Wie in der letzten Sitzung berichtet, fehlen bei den Ampeln am Blücherplatz und am Ostring die akustischen Lichtsignale, entsprechende Informationen wurden an das Tiefbauamt weiter gegeben.

➤ Barrierefreiheit im ÖPNV

Die Arbeitsgruppe hat den neuen Bus der KVG besichtigt: Die Klapprampe muss noch nachgebessert werden, farbliche Kennungen und das Rolli- und Kinderwagensymbol fehlen.

➤ Barrierefreiheit in den Köpfen

Die Arbeitsgruppe tagt am 29. April 2013, eingeladen ist Frau Valentin von der DAA.

➤ Barrierefreiheit in der Verwaltungsarbeit

Die Arbeitsgruppe wird im Mai tagen und sich mit den Themen: Gestaltung der Gutscheine für den Fahrdienst, Zeitschiene zur Wahl des IX. Beirates und Planung eines gemeinsamen Termins mit den „Cityscouts“ befassen.

➤ Barrierefreiheit in Gebäuden

Die Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit dem Vergleich des Rolliführers für Kiel und der Internetseite wheelmap.org; inwiefern entspricht das veröffentlichte Material den Erfordernissen.

➤ Umsetzung des Leitbildes und Teilhabeplans der Landeshauptstadt Kiel

Eine Liste der „Maßnahmen zur Umsetzung des Leitbildes und Teilhabeplans“ in Höhe von 51.500 € liegt den Mitgliedern vor. Maßnahme 15) muss vorerst zurückgestellt werden, da noch Informationen des Trägers fehlen.

Die vorliegende Liste wird unter Zurückstellung der Maßnahme 15 zur Abstimmung gebracht.

Beschluss: Einstimmig beschlossen.

Es wird daran erinnert, die Anschaffung von barrierefreien Spielgeräten nicht zu vergessen. Nächster Termin der AG ist am 17. April 2013, es wird die Einrichtung „musiculum“ besichtigt.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

TOP 10

Mitteilungen der Verwaltung

Herr Schultz stellt die neue Mitarbeiterin der Leitstelle „Älter werden“, Frau Schulz, vor. Der ASWG wird in seiner Sitzung am 18. April über die neue Satzung des Beirates und eine GM zum Thema „Arbeit inklusive“ abstimmen. Diese GM wird den Mitgliedern des Beirates kurzfristig zur Verfügung gestellt.

Frau Witte bittet die Mitglieder des Beirates wie in der Sitzung am 08. März besprochen, sich für die Teilnahme am Städteforum zu melden.

Herr Piehl berichtet, dass die Beschlussvorlage zur Flexibilisierung der Barrierefreien Maßnahmenliste den Bauausschuss passiert hat.

Ergebnis: Zur Kenntnis genommen.

TOP 11

Offene Punkte aus den vorherigen Sitzungen; Berichte aus den Ausschüssen

Offene Punkte aus der Sitzung am 20.04.2012

1. Erneute Einladung der Gleichstellungsbeauftragten

Offene Punkte aus der Sitzung am 25.05.2012

1. Internetauftritt des Kieler Woche Büros hinsichtlich der Barrierefreiheit überprüfen

Offene Punkte aus den Sitzungen 28.08.2012; 28.09.2012; 26.10.2012

Keine

Offene Punkte aus der Sitzung am 23.11.2012

1. Einladung Frau Wiesmann-Liese, Immobilienwirtschaft
2. Schreiben an Nah-SH: Barrierefreiheit in Bussen, kein Wegfall von Buslinien

Offene Punkte aus der Sitzung am 08.02.2013

1. Absprache: Kriterien für die Ausschreibung des Kieler Woche Plakates, Flyer der städtischen Einrichtungen (Kontraste)

Offene Punkte aus der Sitzung am 08.03.2013

1. Fehlendes Leerrohr an der Hörn; Zuständigkeit klären

Offene Punkte aus der Sitzung am 12.04.2013

1. Dankschreiben an Drachensee (Überlassung und Bewirtung im cafehof)

Herr Wehner berichtet, dass in der Sitzung des ASWG am 18. April drei Vorlagen, die die Arbeit des Beirates betreffen, beraten werden: Satzung des Beirates für Menschen mit Behinderung; Flexiblere

Handhabung der Prioritätenliste für die Barrierefreien Maßnahmen und die GM zum Thema „Arbeit inklusive“.

TOP 12**Verschiedenes**

- a) Frau Haß überbringt Grüße des ehemaligen Mitglieds Frau Röhl.
- b) Das **DRadio** bietet im Internet Nachrichten in Leichter Sprache an. Der Link lautet: <http://www.nachrichtenleicht.de/>.
- c) Herr van Kann weist auf verschiedene Tätigkeiten des **Astro-Teams** hin. Der Verein ermöglicht (u.a.) Rollifahrerinnen und Rollifahrern das Beobachten von Planeten mit dem Teleskop. Der Verein ist gerne bereit, seine Tätigkeiten Menschen mit Behinderung nahezubringen – auch vor Ort. Ein Kontakt kann über die Geschäftsstelle hergestellt werden.

Bianca Körtge
(Vorsitzende)

Anja Schöler
(Geschäftsführerin)